

100 JAHRE MARLON BRANDO

Apokalypse Now – Final Cut

USA 1979 R: Francis Ford Coppola. D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. 187 Min. EnglOmdtU. FSK: 16

Auf dem Höhepunkt des Vietnamkriegs hat sich Colonel Walter E. Kurtz mit einer ihm ergebenen Einheit im Dschungel verschanzt. Captain Willard soll ihn per Flussreise suchen und dem Terror inmitten des Terrors ein Ende bereiten.

Marlon Brando, geboren am 3. April 2024, ist lediglich in der letzten Sequenz zu sehen und prägt den Film: "The horror, the horror!" APOCALYPSE NOW gilt als einer der besten Filme überhaupt. Wir zeigen die endgültige Schnittfassung von 2019.

Einführung: Marcel Messner

Mi. 10.4., 17:30 Uhr

FILM & OPER

Suiten für eine verwundete Welt

DEU 2023. R: Stefan Aubé. D: Tanja Tetzlaff. Musik-Essay-Film. 70 Min. FSK: k. A.

Mit Bach gegen den Klimawandel: Die renommierte Cellistin Tanja Tetzlaff spielt Johann Bachs Cello-Suiten Nr. 4 bis 6 inmitten verwundeter, vom Klimawandel gezeichneter Natur. Schmelzende Gletscher, verdorrte Landstriche, überschwemmte Ortschaften: Die Schönheit der Musik begegnet der Zerstörung der Schöpfung.

Tanja Tetzlaff gehört seit Jahrzehnten sowohl als Solistin als auch als Kammermusikerin zu den prägendsten Musikerinnen ihrer Generation. Als Stipendiatin des Glenn Gould Bach Fellowship der Stadt Weimar konnte sie ihr Filmprojekt verwirklichen.

In Kooperation mit Nationaltheater Mannheim

Einführung: Cellistin Tanja Tetzlaff im Gespräch mit Detlef Groöß, Nachhaltigkeitsbeauftragter des NTM

So. 14.4., 19:30 Uhr

FASZINATION TRUE CRIME

Kaltblütig

USA 1967. R: Richard Brooks. D: Robert Blake, Scott Wilson, John Forsythe. 129 Min. EnglOmdtU. FSK: 16

Im November 1959 wurde die vierköpfige Familie Clutter auf ihrer Farm kaltblütig ermordet. Die Täter hatten im Haus Geld vermutet. 1966 veröffentlichte Truman Capote einen dokumentarischen Roman über diesen Kriminalfall. Die Verfilmung ein Jahr später greift dessen Ansatz auf, das wahrheitsgemäße Erzählen von Tatsachen so spannend zu gestalten wie ein raffinierter, fiktionaler Krimi: Sie schildert die Vorgeschichte der beiden Täter ebenso wie das Lebensumfeld der Opfer, die Tat selbst, die Flucht der Mörder bis zu ihrer Ergreifung, Verurteilung und Hinrichtung im Jahr 1965. Gefilmt wurde an Originalschauplätzen in Kansas, auch einige der damaligen Geschworenen spielen sich selbst. Richard Brooks inszenierte eine klinisch genaue Rekonstruktion, die trotz – oder wegen – ihrer Nüchternheit nachdrücklich, beklemmend, unerbittlich wirkt.

Einführung: Jost Henze

Mo. 15.4., 19:30 Uhr

FILM-TALK MIT JAKOB LEUBE

Überraschungsfilm - Film & Talk

Die Film Commission Nordbaden begrüßt den vielseitigen Künstler Jakob Leube zum Gespräch: Leube ist bekannt für seine kreativ-satirischen Beiträge für „Extra 3“ und den „Funk“-Jugendkanal, er kreiert satirische Clips und Parodien; demnächst erscheint seine Sketch-Comedy-Serie „Gags – Comedy deluxe“ in der ARD-Mediathek. Leube arbeitet von Mannheim aus, reist zu Drehs nach Hamburg und Bremen – und er etabliert zunehmend Mannheim als Drehort für seine Comedy-Produktionen. Im Anschluss läuft ein Überraschungs-Spielfilm, der Leube stark beeinflusst hat.

Eintritt frei!

Do. 18.4., 19:30 Uhr

KINDERKINO

Die Eiche – Mein Zuhause

FRA 2022. R: Laurent Charbonnier, Michel Seydoux. Dokumentarfilm ohne Dialoge. 80 Min. FSK 0. Empfohlen ab 6 Jahren.

210 Jahre! So alt ist die Eiche, die in dieser beeindruckenden Naturdokumentation im Mittelpunkt steht. Ihr Alltag ist alles andere als statisch und langweilig. Tiere aller Arten – von Ameise bis Eichhörnchen, von Rüsselkäfer bis Eichelhäher, von Feldmaus bis Wildschwein – sie alle tummeln sich in und um den alten Baum.

Gekonnt verwenden die Regisseure Mikrokameras, um das Naturgeschehen bis ins kleinste Detail zu erfassen. Der Film kommt ohne Erzählerstimme aus. Die Tongestaltung konzentriert sich auf die natürliche Geräuschkulisse.

Eintritt: 5 € für alle

Sa. 20.04., 15 Uhr



CINÉ-CLUB

Glück auf einer Skala von 1 bis 10 – Presque

FRA/CHE 2021. R: Bernard Campan, Alexandre Jollien. D: Bernard Campan, Alexandre Jollien, Tiphaine Daviot, Julie-Anne Roth. 92 Min. FrzOmdtU. FSK: 6

Igor jobbt als Fahrradkurier; er lebt allein, doch der körperlich behinderte Hobby-Philosoph ist nicht unglücklich. Louis dagegen ist ein 24/7-Unternehmer, der vor lauter Arbeit in seiner Bestattungsfirma die Lebensfreude vergessen hat. Als er Igor auf seinem Fahrrad anfährt, setzt sich Igor in den Kopf, dass Louis ein perfekter neuer Freund für ihn wäre... und er kann sehr hartnäckig sein. Es beginnt eine abenteuerliche Reise im Leichenwagen. Der Film erzählt von einer so ungewöhnlichen wie wunderbaren Freundschaft, voll Selbstironie, kleinen Weisheiten und berührenden Momenten. Die beiden Hauptdarsteller sind zugleich die Autoren und Regisseure – trotz erdachter Geschichte flossen viele Erfahrungen ihres Lebens mit ein.

Einführung: Shirine Daumas, Institut Français Mannheim

Do. 25.4., 19:30 Uhr

GRINDHOUSE DOUBLE FEATURE

Zwei Überraschungsfilm der Extraklasse

Zum Abschied in die Grindhouse-Pause (im September geht's erst weiter!) gibt es nochmal eine richtig schöne Sleaze-Granate in Form eines späten Giallos (natürlich aus Italien). Der bringt quasi alles mit, was man sich für einen gemütlichen Grindhouse-Abend wünscht: nackte Haut, blutige Morde, haarsträubende Dialoge, Spannung und noch mehr nackte Haut. Danach als krönender Abschluss: Ein Martial-Arts-Kämpfer wird vom CIA angeheuert, flieht aber bald mit geheimen Dokumenten, weil Soldaten per Hypnose kontrolliert werden. Dieser Film ist made in Hong Kong, wurde aber in vielen Ländern gedreht. Einen Gastauftritt eines deutschen Schauspielers gibt's auch. Der Film läuft auf Englisch, aber keine Angst: ein paar spanische Stellen mit englischen UT gibt's dann schon noch.

Double Feature-Karten: 11,50 € / 8,50 € erm. / 7,50 € Mitglieder Cinema Quadrat

Sa. 27.4., 19:30 Uhr

FILM & REGIE

Der Rhein fließt ins Mittelmeer

ISR 2021. R: Offer Avnon. Dokumentarfilm. 95 Min. Dt-polin-hebrOmdtU. FSK: k. A.

Filmemacher Offer Avnon, Sohn polnischer Shoa-Überlebender, lebte zehn Jahre in Deutschland, bevor er in seine israelische Heimat nach Haifa zurückkehrte. Seine Zeit zwischen Rhein und Neiße, wo er „die schöne Sprache des ehemaligen Erzfeindes“ erlernte, lässt er in diesem Film Revue passieren – eine komplexe Montage von Bildern dieser Jahre: Gespräche, Landschaften und Gegenstände, gesucht und gefunden in Deutschland, Polen und Israel. Der Film ergründet die Spuren und die Gegenwart der Shoah in unserer heutigen Gesellschaft und in unserem Bewusstsein.

In Kooperation mit Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.

Im Anschluss Filmgespräch mit Regisseur Offer Avnon

So. 28.4., 18:00 Uhr – frühere Uhrzeit!

DER SUPER 8-ABEND

Super 8-Surprise-Features

Mit Einführungen. Ca. 120 Min.

In den 70ern, vor VHS-Kassetten, war Super 8 das HeimkinofORMAT für Filmliebhaber: Weiße Fläche, Projektor, schmaler Filmstreifen mit 17 Minuten Film, so kam Hollywood nach Hause. Gekürzt und teuer zwar, aber äußerst beliebt. Wir bringen diese längst vergessene Kulturtechnik aus den Wohnzimmern vergangener Tage ins Kino. Mit knatterndem Super-8-Projektor mitten im Saal werfen wir die originalen Super-8-Fassungen auf die Leinwand: Was früher zuhause flackerte, wird nun zum exquisiten Kinoerlebnis! Super-8-Sammler Moe Habli (aka DJ MoERockZ) greift in sein Archiv und zeigt einen Best-of-Genremix: Klassiker, wie man sie noch nie gesehen hat, eingedampft auf knapp 20 Minuten! Und danach legt DJ MoERockZ (aka Moe Habli) zusammen mit CeeKay King (Safari Sound) im Kinofoyer auf, natürlich von 45er-Vinyl!

Di. 30.4., 19:30 Uhr

DAS WOCHENENDE DES REGIONALEN KURZFILMS

Der große Endhirsch

Dreitägiges Festival-Finale des regionalen Kurzfilmfestivals "Zum Goldenen Hirsch": Beim GROSSEN ENDHIRSCH laufen die Sieger der vielen "Hirsch"-Abende, bei denen in Mannheim und Heidelberg die neusten, lustigsten, schrägsten und besten Kurzfilme, Musikvideos und Filmschnipsel aus der Region gezeigt wurden. An jedem dieser Abende des regionalen Kurzfilms hatte das begeisterte Publikum je einen Gewinner gewählt – und diesen dadurch für den ENDHIRSCH qualifiziert. Jetzt heißt es: Tage der Entscheidung! Denn im dreitägigen GROSSEN ENDHIRSCH vom 05. bis 07. April kann unser Publikum das Beste vom Besten sehen – und den großen Sieger küren! Die Filme konkurrieren um den GROSSEN ENDHIRSCH, den KLEINEN ENDHIRSCH sowie den ENDHIRSCH-Publikumspreis. Dazu gibt es einen Lucky Loser-Wettbewerb, Partys, Workshops, einen Best-of-Brunch, ein Netzwerktreffen und vieles mehr.

Der „Großer-Endhirsch-Wettbewerb“, die Samstagabend-Großveranstaltung, findet in der Alten Feuerwache statt. Die übrigen Veranstaltungspunkte laufen freitags und sonntags im Cinema Quadrat.

Infos: www.endhirsch.de

Fr. 5.4., 20:00 Uhr, Cinema Quadrat: Lucky Loser-Wettbewerb:

Vom Hirsch-Komitee ausgewählte Kurzfilme erhalten die Chance, sich für den Hauptwettbewerb zu qualifizieren.

Sa. 6.4., 19:30 Uhr, Alte Feuerwache: Der Große Endhirsch-Wettbewerb:

Die Gewinnerfilme der Qualifikationsabende sowie der Wildcard-Gewinner des Lucky Loser-Wettbewerbs konkurrieren um den Kleinen und den Großen Endhirsch und um den Publikumspreis. Kartenverkauf über Alte Feuerwache!

So., 7.4., 11:00 Uhr, Cinema Quadrat: Best of Hirsch-Filmbrunch: Während eines Brunches gibt es Highlights aus 16 Jahren Zum Goldenen Hirsch.

So. 7.4., 14:00 Uhr, Cinema Quadrat: Feierliche Preisverleihung – Eintritt frei!

Cinema Quadrat e.V. K 1, 2, 68159 Mannheim www.cinema-quadrat.de

Impressum: Cinema Quadrat e.V. • K1, 2, 68159 Mannheim • Tel. (0621) 2 12 42
buero@cinema-quadrat.de • www.cinema-quadrat.de
IBAN DE57 6705 0505 0030 2033 21 • SPK Rhein-Neckar Nord • BIC MANSDE66XXX
Das Programm wird unterstützt vom Kulturamt der Stadt Mannheim und der MFG Filmförderung Baden-Württemberg
Redaktion: Harald Mühlbeyer • Gestaltung: www.tau-berlin.de
Druck: Druckerei Schwörer 100 % Recyclingpapier
Barrierefreies Kino: www.gretaundstarks.de

Eintrittspreise: Mitglieder 6 € / ermäßigt 7 € / regulär 10 €
Aufpreis bei Überlänge (>139 Min.) 1,50 € / Aufpreis bei 3D-Filmen 2 €
Titelbild: Blue Jean

SPIELPLAN

April 2024

| | | | | |
|----|----|-------|--------------------------------|---|
| Mo | 01 | 19.30 | Neu in Mannheim | Alle haben Johan NOR 2022. 93 Min. OmdtU. |
| Di | 02 | 19.30 | Neu in Mannheim | Julie - Eine Frau gibt nicht auf FRA 2022. 88 Min. OmdtU. |
| Mi | 03 | 17.30 | Neu in Mannheim | Julie - Eine Frau gibt nicht auf FRA 2022. 88 Min. OmdtU. |
| | | 19.30 | Neu in Mannheim | Alle haben Johan NOR 2022. 93 Min. OmdtU. |
| Do | 04 | 19.30 | Neu in Mannheim | Die Unsichtbaren DEU 2023. 102 Min. |
| | | 21.30 | Neu in Mannheim | The Woddafucka Thing DEU 2022. 89 Min. |
| Fr | 05 | 20.00 | Der große Endhirsch | Lucky Loser Wettbewerb |
| | | 19.30 | Der große Endhirsch Wettbewerb | Ort: Alte Feuerwache |
| Sa | 06 | 19.30 | Neu in Mannheim | Die Unsichtbaren DEU 2023. 102 Min. |
| | | 21.30 | Neu in Mannheim | The Woddafucka Thing DEU 2022. 89 Min. |
| | | 11.00 | Der große Endhirsch | Best of Hirsch-Brunch |
| So | 07 | 14.00 | Der große Endhirsch | Feierliche Preisverleihung |
| | | 19.30 | Neu in Mannheim | The Woddafucka Thing DEU 2022. 89 Min. |
| Mo | 08 | 19.30 | Großes Kino | Der Elefantenmensch USA 1980. 125 Min. DF. |
| Di | 09 | 19.30 | Neu in Mannheim | Die Unsichtbaren DEU 2023. 102 Min. |
| Mi | 10 | 17.30 | 100 Jahre Marlon Brando | Apokalypse Now - Final Cut USA 1979. 187 Min. OmdtU. |
| Do | 11 | 19.30 | Film & Kunst | Nan Goldin - All the Beauty and the Bloodshed USA 2022. 122 Min. OmdtU. |
| Fr | 12 | 19.30 | Neu in Mannheim | Die Missetäter ARG 2023. 190 Min. OmdtU. |
| Sa | 13 | 19.30 | Neu in Mannheim | Die Missetäter ARG 2023. 190 Min. OmdtU. |
| So | 14 | 19.30 | Film & Oper | Suiten für eine verwundete Welt DEU 2023. 70 Min. |
| Mo | 15 | 19.30 | Faszination True Crime | Kaltblütig USA 1967. 129 Min. OmdtU. |
| Di | 16 | 19.30 | Film & Kunst Spezial | Edgar Schmandt: Im Homosapiensgelände DEU 2009. 92 Min. |
| Mi | 17 | 17.30 | Neu in Mannheim | Die Missetäter ARG 2023. 190 Min. OmdtU. |
| Do | 18 | 19.30 | Film-Talk mit Jakob Leube | Überraschungsfilm - Film & Talk |
| | | 19.30 | Lesbische Filmtage | Blue Jean GBR 2022. 97 Min. OmdtU. |
| Fr | 19 | 21.30 | Lesbische Filmtage | Die Freundin meiner Freundin ESP 2022. 89 Min. OmdtU. |
| | | 15.00 | Kinderkino | Die Eiche FRA 2022. 80 Min. DF. |
| | | 19.30 | Lesbische Filmtage | Gondola DEU/GEO 2023. 82 Min. |
| Sa | 20 | 21.30 | Lesbische Filmtage | Itty Bitty Titty Committee USA 2007. 87 Min. OmdtU. |
| So | 21 | 18.30 | Lesbische Filmtage | Zwischen gestern und morgen - 50 Jahre Sonntags-Club DEU 2024. 98 Min. |
| Mo | 22 | 19.30 | Lesbische Filmtage | Tove FIN/SWE 2020. 103 Min. OmdtU. |
| Di | 23 | 19.30 | Lesbische Filmtage | Der Wunsch DEU/NOR 2024. 109 Min. |
| Mi | 24 | 17.30 | Lesbische Filmtage | Luisse FRA/DEU 2023. 99 Min. |
| | | 19.30 | Lesbische Filmtage | Wir beide FRA/LUX/BEL 2019. 96 Min. OmdtU. |
| Do | 25 | 19.30 | Ciné-Club | Glück auf einer Skala von 1 bis 10 FRA/CHE 2021. 92 Min. OmdtU. |
| Fr | 26 | 19.30 | Neu in Mannheim | Amsel im Brombeerstrauch GEO/CHE 2023. 115 Min. OmdtU. |
| | | 21.30 | Neu in Mannheim | Ein Traum von Revolution DEU 2024. 95 Min. |
| Sa | 27 | 19.30 | Grindhouse Double Feature | 2 Überraschungsfilm der Exrtaklasse |
| So | 28 | 18.00 | Film & Regie | Der Rhein fließt ins Mittelmeer ISR 2021. 95 Min. OmdtU. |
| Mo | 29 | 19.30 | Neu in Mannheim | Amsel im Brombeerstrauch GEO/CHE 2023. 115 Min. OmdtU. |
| Di | 30 | 19.30 | Der Super 8-Abend | Super 8 Surprise-Features |

Klassiker des Monats Lesbische Filmtage

Film des Monats Für Mitglieder von Cinema Quadrat Eintritt frei



CINEMA QUADRAT

Kommunales Kino Mannheim



LESBISCHE FILMTAGE

APRIL 2024

www.cinema-quadrat.de

SCHWERPUNKT: LESBISCHE FILMTAGE

Die **Lesbischen Filmtage** bieten ein vielfältiges, buntes, handverlesenes Programm rund um die Liebe zwischen Frauen: Die Filme erzählen von den Repressionen früherer Tage in Großbritannien oder Finnland, von heimlicher Liebe im Alter und von unerfülltem Kinderwunsch, von aufkeimender Liebe vor dem Hintergrund des Ersten Weltkriegs, queerem Liebesreigen in Barcelona oder romantischen Gefühlen in georgischen Seilbahngondeln wie auch von radikalfeministischem Aktivismus. Mit **Kathrin* Schultz** begrüßen wir eine Filmemacher*in, die ihren Film über den queeren **Sonntags-Club** in der ehemaligen DDR persönlich vorstellt. **Zur Eröffnung mit „Blue Jean“** gibt es für alle ein Begrüßungsgetränk!

| |
|---|
| Blue Jean |
| |
| GBR 2022. R: Georgia Oakley. D: Jean Newman, Vivian Highton, Lois Jackson, Siobhan Murphy. 97 Min. EnglOmdtU. FSK: 16 |

England, 1988. Margaret Thatcher hat mit ihrer konservativen Parlamentsmehrheit Section 28 verabschiedet – ein homophobes Gesetz, das „die Förderung von Homosexualität“ verbietet. Deshalb darf niemand an ihrer Schule wissen, dass Sportlehrerin Jean lesbisch ist; sie könnte ihren Job verlieren. Jean führt ein Doppelleben – taucht aber an den Wochenenden mit ihrer Partnerin ins queere Nachtleben von Newcastle ein. Dort begegnet sie einer ihrer Schülerinnen…

Georgia Oakley erzählt von einer repressiven Zeit, in der zahllose queere Leben schwer eingeschränkt oder gar zerstört wurden. Schlimm genug, dass dies zu Zeiten der Eisernen Lady möglich war – viel schlimmer, dass die Situation heute in vielen Ländern keinesfalls besser ist.

Fr. 19.4., 19:30 Uhr

Die Freundin meiner Freundin

ESP 2022. R: Zaida Carmona. D: Zaida Carmona, Rocío Salz, Alba Cros, Aroa Elbira, Thaïs Quadreny. 89 Min. SpanOmdtU. FSK: 16

Zaida, Mitte 30, lebt so, als wäre sie noch Anfang 20. Sie träumt sich durch den Tag, ist verliebt in die Liebe und ständig auf der Suche, ohne zu wissen nach was. Frisch getrennt kehrt sie nach Barcelona zurück und steigt in das Liebeskarussell ihrer Freundinnen-Clique ein. Während verkuschelter Vormittage im Bett, durchphilosophierter Nachmittage im Kino-Café und geselliger Kunst-Soirees entwirft Zaida einen romantischen Plan für ihre Zukunft. Regisseurin und Hauptdarstellerin Zaida Carmona schöpft aus ihrem eigenen Bohemien-Leben. In ihrem charmanten, eloquenten Filmdebüt führt sie ihr lesbisches Figurenensemble durch eine smarte, sehr queere Rom-Com: eine hinreißende lesbische Sommerkomödie mit ganz viel spanischem Flair.

Fr. 19.4., 21:30 Uhr

Gondola

DEU/GEO 2023. R: Veit Helmer. D: Nino Sosella, Mathilde Irrmann. 82 Min. Ohne Dialog. FSK: 6

Eine altmodische Seilbahn verbindet ein georgisches Bergdorf mit der Kleinstadt im Tal. Immer, wenn Schaffnerin Iva hochfährt, begegnet sie ihrer Kollegin Nino in der herunterfahrenden Gondel. Alle halbe Stunde grüßen sie sich kollegial. Aus dem Grüßen wird Necken. Aus dem Necken Flirten. Was folgt, ist die ganz große Liebe – und Stress mit dem Chef.

In dieser Liebeskomödie der anderen Art verzichtet Veit Helmer (TUVALU) gänzlich auf Dialoge: Er erzählt seine poetische Geschichte durch die Körpersprache der hervorragenden Darstellerinnen, durch sorgfältig komponierte Bilder und eindrucksvolles Sounddesign. Ein Film, der von der ersten Minute in seinen Bann zieht. Manchmal braucht es keine Worte.

Sa. 20.4., 19:30 Uhr

Itty Bitty Titty Committee

USA 2007. R: Jamie Babbit. D: Melonie Diaz, Nicole Vicius, Melani Mayron, Carly Pope. 87 Min. EnglOmdtU. FSK: 12

Anna ist ein durchschnittlicher amerikanischer Teenager. Vielleicht überdurchschnittlich verunsichert, vielleicht unterdurchschnittlich politisch. Von ihrer Freundin verlassen, vom College abgelehnt lernt sie Sadie kennen. Die ist sexy, und sie ist Anführerin der radikalen, punkfeministischen Gruppe „Clits in Action“, kurz CIA. Anna, verliebt in Sadie, heckt einen krassen Plan aus, wie CIA landesweit Aufmerksamkeit erregen könnte…

Die radikalfeministische Satire ist so aktivistisch wie unverkrampft; eine New Yorker Kritikerin schrieb:„Für alle, die am Zustand der Welt oder des Kinos ver-zweifeln, hat dieser Haufen revoltierender Lesben eine Megadosis Hoffnung parat.“

Sa. 20.4., 21:30 Uhr

FILM & REGISSEUR*IN

Zwischen gestern und morgen – 50 Jahre Sonntags-Club

DEU 2024. R: Kathrin* Schultz. Dokumentarfilm. 98 Min. FSK: k. A.

Der Sonntags-Club gilt als älteste Vereinigung für Schwule, Lesben und Trans in der ehemaligen DDR und wurde gemeinsam mit der Vorläufer-Organisation HIB (Homosexuelle Initiative Berlin) im letzten Jahr 50 Jahre alt. In ihrem Dokumentarfilm rekonstruiert Kathrin* Schultz die Geschichte des Sonntags-Clubs. Dieser entwickelte ein erfolgreiches Konzept der Selbstorganisation, schuf eigene politische Strategien und neue Handlungsfelder für queere Lebensläufe im real existierenden Sozialismus, immer unter Überwachung der Stasi. Es kommen zahlreichen Zeiteug*innen zu Wort, die von dieser unbekanntan Facette des DDR-Lebens erzählen.

In Kooperation mit Lesbisch-Schwule Geschichtswerkstatt Rhein-Neckar In Anwesenheit der Regisseurin

So. 21.4., 18:30 Uhr - Achtung, frühere Uhrzeit!

Tove

FIN/SWE 2020 R: Zaida Bergroth. D: Alma Pöysti, Krista Kosonen, Shanti Roney. 103 Min. SchwedOmdtU. FSK: 12

Tove Jansson ist vor allem bekannt als Schöpferin der lustigen nilpferdartigen Trollfiguren Mumins aus dem Mumintal, deren Abenteuer nicht nur Kinder lieben. Der Film schildert ihren künstlerischen Werdegang, der auch politische Karikaturen gegen faschistische und stalinistische Ideologie, Romane für Erwachsene, Gemälde und Skulpturen umfasst. Und er blickt auf ihr Leben: Eine zentrale Person für die in Helsinki geborene Künstlerin war die verheiratete Theaterregisseurin Vívica Bandler, die Jansson 1946 kennenlernte. Zwischen ihnen entwickelte sich eine Liebesbeziehung, die sie geheim hielten, weil Homosexualität in Finnland um diese Zeit noch unter Strafe stand.

TOVE bietet das anregende, stimmige Porträt einer eigenwilligen, modernen Künstlerin wie auch die faszinierende Darstellung einer Liebesbeziehung mit hervorragenden Schauspielerinnen.

Einführung: Dr. Dorothee Höfert, Kunsthalle Mannheim

Mo. 22.4., 19:30 Uhr

Der Wunsch

DEU/NOR 2024. R: Judith Beuth. Dokumentarfilm. 109 Min. FSK: 0

Zehn Jahre begleitet die Filmemacherin das Liebespaar Maria und Christiane: Mit der Einrichtung der gemeinsamen Wohnung kommt der Kinderwunsch. Die rechtlichen und politischen Anforderungen, dass zwei Frauen gemeinsam Mutter werden wollen, sind noch das geringste Problem. Von der Suche nach einem Samenspender über die Hürden des Gesundheitssystems bis zum Kampf gegen die biologische Uhr führt der Film auf eine emotionale Reise durch die Höhen und Tiefen der Beziehung, bei der die querschnittsgelähmte Maria zunehmend zweifelt, während Christiane verzweifelt die Versuche, schwanger zu werden, weiterverfolgt. Mit größter Offenheit lassen die beiden die Regisseurin, die Filmkamera und damit die Zuschauer*innen in ihre private Welt – und man hofft, man hofft so sehr. ...

Gewinner des Publikumspreises beim Max-Ophüls-Festival Saarbrücken!

Di. 23.4., 19:30 Uhr



Luise

FRA/DEU 2023. R: Matthias Luthardt. D: Luise Aschenbrenner, Christa Theret, Leonard Kunz, Aleksandar Jovanovic. 99 Min. Dt-frzOmdtU. FSK: 16

Oktober 1918: Die fromme Bäuerin Luise lebt alleine auf einem abgeschiedenen Bauernhof in der Nähe zur französischen Grenze. Eines Morgens taucht Hélène auf, eine junge Französin auf der Flucht vor dem deutschen Soldaten Hermann. Luise nimmt beide bei sich auf: drei Menschen in einer moralischen Grenzsituation, zusammen in einem eng begrenzten Raum. Luise und Hélène kommen sich näher, eine fragile Beziehung unter ständiger Beobachtung und Bedrohung. Vor dem Hintergrund eines schier endlosen, von Männern geführten Krieges entwickelt sich LUISE zu einem präzise inszenierten und beeindruckend gespielten Überlebenskampf und einem berührenden Film über weibliche Selbstbestimmung und eine erwachende Liebe.

Mi. 24.4., 17:30 Uhr

Wir beide

FRA/LUX/BEL 2019. R: Filippo Meneghetti. D: Barbara Sukowa, Martine Chevallier, Léa Drucker, Jérôme Varanfrain. 96 Min. Frz-dtOmdtU. FSK: 6

Nina ist für die meisten die nette Nachbarin von nebenan. Aber für Madeleine ist sie die Liebe ihres Lebens. Die Deutsche und die französische Witwe sind in ihren Siebzigern, und schon seit Jahrzehnten führen sie eine geheime Beziehung. Doch Madeleine hat nicht den Mut, ihren erwachsenen Kindern die Wahrheit zu sagen. Als sie einen Schlaganfall erleidet, hat Nina keine Möglichkeit mehr, die Geliebte heimlich zu besuchen...

Einfühlsam beschreibt der Film eine große Liebe im Verborgenen. Martine Chevallier überzeugt als Familienmutter, die sich gesellschaftlichen Konventionen beugt, Barbara Sukowa als Kämpferin, die bereit ist, für die Liebe alles aufs Spiel zu setzen.

In Kooperation mit LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim Vorstellung der in Gründung befindlichen Gruppe „Lesben ab 60 Jahren“

Mi. 24.4., 19:30 Uhr

NEU IN MANHEIM

Alle hassen Johan

NOR 2022. R: Hallvar Witzø. D: Pål Sverre Hagen, Ingrid Bolsø Berdal, Trond-Ove Skrødal. 93 Min. NorwOmdtU. FSK: k. A.

Johan Grande lebt als Außenseiter auf der rauen norwegischen Insel Frøya. Seine Eltern waren im Zweiten Weltkrieg Widerstandskämpfer, die strategisch wichtige Brücken sprengten. Nachdem die Eltern bei einer ihrer Aktionen versehentlich umgekommen sind, lebt die Begeisterung für Explosionen in dem heranwachsenden wie auch im erwachsenen Johan weiter. Schwarzhumorige Tragikomödie um einen Eigenbrötler mit seltsamem Hobby, der gefangen ist im Kampf um das Andenken an die Eltern, um gesellschaftliche Anerkennung wie auch um die unerwiderte Liebe zur Nachbarin, die er in seiner Jugend fast in Stücke gesprengt hätte...

Fr. 29.3., 21:30 Uhr, Sa. 30.3. & So. 31.3. & Mo. 1.4. & Mi. 3.4., 19:30 Uhr

Julie – Eine Frau gibt nicht auf

FRA 2022. R: Éric Gravel. D: Laure Calamy, Anne Suarez, Geneviève Mnich, Nolan Arizmendi. 88 Min. FrzOmdtU. FSK: k. A.

Schon an normalen Tagen lebt Julie am Limit: alleinerziehend mit zwei Kindern, Pendlerin zum Job in einem Luxus-Hotel im Zentrum von Paris, mit überfälligen Kreditratenzahlungen und einem Ex-Mann, der nicht nur beim Unterhalt unzuverlässig ist. Dann streikt der Nahverkehr, ausgerechnet, als Julie endlich ein Job-Interview für eine gut bezahlte Stelle hat. Die Chefin im Luxushotel darf davon nichts wissen, Kolleginnen müssen eingespannt werden. Unter gewaltigem Druck organisiert, rennt, improvisiert Julie auf Kante, und sie darf sich den Stress nicht anmerken lassen, nicht bei den Kindern, nicht im Hotel, nicht beim Vorstellungsgespräch. Atemlos durch den Tag: Dieses rasante Drama über das alltägliche Leben einer Alleinerziehenden am Anschlag gewann in der Venedig-Sektion „Orizzonti“ die Preise für beste Regie und für die beste Schauspielerin.

Fr. 29.3., 19:30 Uhr, Sa. 30.3., 21:30 Uhr, Di., 2.4., 19:30 Uhr, Mi. 3.4., 17:30 Uhr

Die Unsichtbaren

DEU 2023. R: Matthias Freier. Dokumentarfilm. 102 Min. FSK: 16

Die grausamen Säurefassmorde gingen in den 1990ern in die deutsche Kriminalgeschichte ein: Lutz Reinstrom hatte drei Frauen entführt, zwei davon nach Folterungen und Vergewaltigungen ermordet, zerstückelt und in Säurefässern im Garten vergraben. Eine dritte ließ er frei. Wegen Entführung wurde er sehr milde bestraft. Nur durch beharrliche Ermittlungen gegen den Widerstand ihrer männlichen Vorgesetzten konnte Kriminalkommissarin Marianne Atzerotz-Freier die Taten schließlich aufdecken. Wie sie als eine der ersten Frauen in der Hamburger Mordkommission nicht ernstgenommen wurde, wie sie gegen die patriarchalische Dominanz im Polizeipararat für die Wahrheit kämpfte, wie sie ihre Ermittlungen auf eigene Faust und oft in ihrer Freizeit anstellte und darum kämpfte, sich durchzusetzen, erzählt Matthias Freier – Stiefsohn der Kommissarin – so spannend wie bewegend wie persönlich.

Hinweis: Mit KALTBLÜTIG beginnt am 15.4. die bis Juli laufende Filmreihe „Faszination True Crime“

Do. 4.4. & Sa. 6.4. & Di. 9.4., 19:30 Uhr

The Woddafucka Thing

DEU 2022. R: Gianluca Vallero. D: Dela Dabulamanzi, Carlo Louidice, Marc Philippls, Emilio De Marchi, Cem Sultan Ungan. 89 Min. FSK: 16

Die Afro-Berlinerin Djane Sweety wird von einem Gangsterboss bedroht und glaubt, die Affäre ihres Freundes erschlagen zu haben. Zuflucht sucht sie bei zwei Karatelehrern, dem Italiener Gino und dessen deutschem Halbbruder Ninja. Denen wiederum sind zwei Immobilienhaie auf den Fersen. Wäre ein großangelegter Raubüberfall die Lösung? Ohne Förderung über einen Zeitraum von sechs Jahren entstanden und in kontrastreichem, zeitlosem Schwarzweiß gedreht, legt Gianluca Vallero eine schnörkellose Gangsterkomödie vor: erfrischend und schräg, cool und originell, kurz: kultverdächtig!

Hauptdarstellerin Dela Dabulamanzi stellte dieses Filmprojekt 2019 beim Filmsymposium „R.E.S.P.E.C.T.“ vor.

Do. 4.4. & Sa. 6.4., 21: 30 Uhr, So. 7.4., 19:30 Uhr

Die Missetäter

ARG 2023. R: Rodrigo Moreno. D: Daniel Eliás, Esteban Bigliardi, Germán De Silva, Margarita Moflino, Laura Paredes. 190 Min. SpanOmdtU. FSK: 12

Morán, Bankangestellter in Buenos Aires, hat 650.000 Dollar gestohlen: Das reicht bis zur Rente. Er selbst will sich stellen, Kollege Román soll das Geld verstecken, nach der Haft wird geteilt - Der Beginn einer Reise in immer absurdere Gefilde, die dieser einfallsreiche Film in immer neuen Wendungen zwischen den bankinternen Ermittlungen, dem Gefängnis-aufenthalt und der Begegnung mit Norma an einem Bergsee gewitzt und witzig ausführt. Die Räuberfilm-Parodie eröffnet eine ganz eigene Welt und erzählt von einem auf Geld fixiertes System und dem Ausbruch aus dem engen Büroumfeld.

Fr. 12.4. & Sa. 13.4., 19:30 Uhr, Mi. 17.4., 17:30 Uhr

Amsel im Brombeerstrauch

GEO/CHE 2023. R: Elene Naveriani. D: Eka Chavleishvili, Temiko Chinchinadze, Pikria Nikabadze, Anka Khurtsidze. 115 Min. GeorgischOmdtU. FSK: 12

Ètere, an die 50, wird im georgischen Dorf schief angesehen: Aus Freiheitsliebe hat sie nie geheiratet. Nach einem Unfall beim Brombeerpflücken verliebt sie sich unerwartet und leidenschaftlich in einen verheirateten Mann: Wie kann sie an ihrer Unabhängigkeit festhalten? Die bodenständig-störrische Ètere entdeckt ihre sinnliche Selbstbestimmung: Film wie Hauptdarstellerin wurden auf mehreren Festivals ausgezeichnet. Die zärtlich-scurrile Komödie erzählt von Tradition und Rollenbildern, von Emanzipation und Veränderung.

Fr. 26.4. & Mo. 29.4., 19:30 Uhr, Mi. 1.5., 17:30 Uhr

Ein Traum von Revolution

DEU 2024. R: Petra Hoffmann. Dokumentarfilm. 95 Min. FSK: k. A.

Am 19. Juli 1979 stürzt die sandinistische Volksrevolution in Nicaragua den brutalen Diktator Somoza und bringt die Welt zum Träumen. Junge Revolutionär*innen übernehmen die Regierungsgeschäfte, Daniel Ortega wird Präsident. Zehntausende aus aller Welt reisen in das mittelamerikanische Land, um die junge Revolution zu unterstützen – 15.000 allein aus der BRD. Doch die Wirtschaftsblockade durch die USA und der von der CIA unterstützte Contra-Krieg zerstören die Errungenschaften der Revolution, der frühere Guerrilla-Held Ortega wandelt sich zum Diktator. Bei Protesten 2018 werden über 400 Demonstrierende erschossen. ... Petra Hoffmann begibt sich auf die Suche nach den Träumen der Menschen, die sich nun erneuter Tyrannei gegenübersehen.

Fr. 26.4., 21:30 Uhr, Mi. 1.5., 19:30 Uhr

GROSSES KINO

Der Elefantenmensch

USA 1980. R: David Lynch. D: Anthony Hopkins, John Hurt, Anne Bancroft, John Gielgud. 123 Min. DF. FSK: 12

Der Londoner Chirurg Frederick Treves stößt im Jahr 1881 auf einer Freakshow auf John Merrick, einen Mann, der Aufgrund seiner Deformationen als „Elefantenmensch“ ausgestellt wird. Er kauft ihn vom Zirkusdirektor Mr. Bytes ab, um ihn zu untersuchen. Merrick kann sich immer stärker kreativ entfalten. Währenddessen setzt Mr. Bytes alles daran, Merrick wieder zu seiner Freakshow zurückzuholen. David Lynch schuf mit „Der Elefantenmensch“ ein bewegendes Drama, welches auf dem Leben von Joseph Merrick basiert. Vor allem dank der herausragenden Darsteller und der spannenden Dramaturgie wurde der Film ein großer Erfolg bei Publikum und Kritik, Lynch hatte sich mit seiner zweiten Regiearbeit als Filmemacher etabliert.

Einführung: Sabine Kilian

Mo. 08.04., 19:30 Uhr

FILM & KUNST

Nan Goldin – All the Beauty and the Bloodshed

USA 2022. R: Laura Poitras. Dokumentarfilm. 122 Min. EnglOmdtU. FSK: 12

Die Fotoarbeiten von Nan Goldin finden sich in den großen Kunstmuseen. Metropolitan, Guggenheim, Louvre, Tate: Sie hängen am Sponsoring verschiedener Mäzene, zum Beispiel der milliardenschweren Familie Sackler. Diese hat ihr Geld mit einem pharmazeutischen Opioid verdient, das Hunderttausende in den USA süchtig machte – mit furchtbaren Folgen. Regisseurin Laura Poitras hat einen bewegenden Film über Nan Goldins mutigen Feldzug gegen schmutziges Geld im Kunstbetrieb gedreht, in welchem sie zugleich auch über ihre Fotografie-Kunst berichtet.

Einführung: Luisa Heese, Dipl. Kult., Kunsthalle Mannheim

Do. 11.4., 19.30 Uhr

FILM & KUNST SPEZIAL

Edgar Schmandt: Im Homosapiensgelände

DEU 2009 R: Norbert Kaiser. Dokumentarfilm. 92 Min. FSK: 0

Edgar Schmandt schuf Gemälde und Grafiken, auch Gedichte und Prosa – seit 1956 lebte der 2019 verstorbene Künstler in Mannheim, sein Atelier befand sich in der Alten Sternwarte. Er zählte zu den wichtigsten Künstlern der Region, 2016 wurde ihm der Erich-Heckel-Preis für sein künstlerisches Lebenswerk verliehen. Norbert Kaiser beleuchtet in Interviews mit dem Weggefährten und Fotografen Robert Häusser sowie dem ehemaligen Kurator der Mannheimer Kunsthalle Dr. Jochen Kronjäger das Werk des Wahl-Mannheimers Schmandt. Skizzierte Köpfe stehen neben den Erscheinungen einer verrückten Welt, der Krieg neben Glaubensfragen und die moderne Technik neben der universellen und fantastisch-realistischen Lyrik und Prosa dieses großen Mannheimer Künstlers.

In Kooperation mit Künstlernachlässe Mannheim und Kunsthalle Mannheim

Einführendes Gespräch mit Regisseur Norbert Kaiser und Silvia Köhler (Künstlernachlässe Mannheim)

Di. 16.4., 19:30 Uhr